



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à B a n g k o k

1 Ex. file au Polit. Dept.

an	BAG	FZ	IND	GLS	HL	BC	a/a
Datum	7. 5.	8. 5.	5. 6.	L			
Visa							
EDA		04.05.84				17	
Ref.	<u>a. 72. 81</u>						

dodis.ch/49144
Form. 702

EDA - GS

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

004.5 - RI/sp

3. Mai 1984

Gegenstand/Objet Schlussbericht THAILAND

Gemäss Weisung 722

1. Beziehungen Schweiz-Thailand

Die Beziehungen sind gut bis sehr gut. Recht viele Thais haben in der Schweiz studiert. König Bhumibol hat seine Jugendjahre bis zur definitiven Thronübernahme 1951 in Lausanne verbracht. Während meiner Amtszeit in Bangkok hatte ich aber nie den Eindruck, dem König sei daran gelegen, enge Verbindungen der königlichen Familie zu unserem Land besonders herauszustreichen. Seit der Staatsvisite vom August 1960 hat das Königspaar die Schweiz nicht mehr besucht. Der König reist aber grundsätzlich nicht mehr ins Ausland, sondern sieht seinen Platz bei seinem Volk in Thailand. Die Mutter des Königs und die Schwester des Königs besitzen Wohnungen in Lausanne und verbringen recht regelmässig mehrere Monate des Jahres in der Schweiz. Die beiden Töchter des Königs weilten 1980 zu Privatbesuchen in unserem Land.

Verwaltung und gebildete Thais scheinen die Schweiz als erstrebenswertes, aber unerreichbares Ideal zu betrachten, mit Betonung unserer Demokratie, der bewaffneten Neutralität und der Qualität schweizerischer Arbeit und Erzeugnisse. Thailands innenpolitische Entwicklung ist schwer voraussehbar und die Lage im südosasiatischen Raum wegen der Kampuchea-Frage weiterhin gespannt. Innenpolitische Aufs und Abs (Staatsstrieche) haben



- 2 -

aber erfahrungsgemäss keinen allzu tiefgreifenden Einfluss auf die Wirtschaft des Landes. So dürfte, besonders angesichts der Rezession in Europa, noch viel Platz für schweizerische Investitionen vorhanden sein. Andere Länder, vor allem USA und Japan, scheinen die Lage jedenfalls so zu sehen.

Wir verhandeln seit Jahren über ein Investitionsschutzabkommen. Bis jetzt unüberwindliches Hindernis für Thailand ist die Klausel über den freien Kapitaltransfer. Ein Abschluss ist nicht voraussehbar.

Ein erster schweizerischer Mischkredit von 1979 in der Höhe von SFr. 51 Mio ist vollständig vergeben. Zur Zeit laufen die Verhandlungen über einen zweiten Mischkredit in der Höhe von 60 Mio Sfr.

Ein neues Luftverkehrsabkommen (Ersatz für jenes von 1956), paraphiert am 9.9.1983, liegt zur Unterzeichnung bereit.

Die Handelsbeziehungen entwickeln sich positiv: 1983 175,5 Mio SFr. Ausfuhr nach Thailand, 118,8 Mio SFr. Einfuhr aus Thailand. Aufgrund der Rezession in Europa ist das schweizerische Interesse am thailändischen Markt eindeutig im Zunehmen begriffen. Dies schlägt sich auch in einer sichtlich erhöhten Inanspruchnahme der Botschaft durch schweizerische Unternehmen nieder. Auf diesem Sektor vor allem, aber auch auf anderen Gebieten, ist die Botschaft personell offensichtlich unterdotiert. Ein zweiter diplomatischer Mitarbeiter wäre unbedingt notwendig, kann aber von der Zentrale aus bekannten Gründen nicht zur Verfügung gestellt werden. Die auf den 1. Januar 1984 erfolgte Anstellung einer lokalen Handelsassistentin genügt zur Entlastung nicht. Sie erbrachte in erster Linie eine qualitative Verbesserung unserer Handelsauskünfte. Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (SZH) plant, wahrscheinlich auf Anfang 1985, eine SWISSTECH in Bangkok.

Der Erste Mitarbeiter der Botschaft hat offiziellen Status als Permanent Observer to the ESCAP (UN-Economic and Social Commission for Asia and the Pacific). Leider können auch auf diesem Gebiet aus personellen Gründen die nötigen Kontakte mit dem ESCAP-Sitz in Bangkok nicht im gewünschten und erforderlichen Ausmass unterhalten werden.

Für die schweizerische Entwicklungshilfe gehört Thailand nicht zu den Schwerpunktländern. Es tut sich aber doch einiges, mit entsprechendem Arbeitsaufwand für die Botschaft. Die Schweiz gewährt jährlich vier Bundes-Stipendien. Mit der Chulalongkorn-

- 3 -

Universität ist eine Zusammenarbeit im Foto- und Drucklabor sowie im Hochspannungslabor abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit dem regionalen AIT (Asian Institute of Technology) wird sehr geschätzt und soll um einen Dozenten verstärkt werden. Jetziger Beitrag: 1 Associate Professor, 6 Stipendien jährlich, zeitlich kurz befristete Gastprofessuren. Im Nordwesten des Landes finanzieren wir ein UNICEF-Projekt für Verbesserung der Lebensbedingungen der Dorfbevölkerung. Wir tragen auch zur Tätigkeit des Mekong Komitees bei (Beitrag 1984: sFr. 250'000.- und ein schweizerischer Experte im Sekretariat). Ferner finanzieren wir zwei Forschungsaufträge schweizerischer Experten auf dem Gebiet der Malariabekämpfung und Obstmückenbekämpfung.

Der König betreut persönlich verschiedene Entwicklungsprojekte (Royal Projects). Ich hatte deutlich den Eindruck, es werde schlecht verstanden, dass sich "die reiche Schweiz" nicht, wie verschiedene andere Staaten, daran beteilige. Die Reaktion der Zentrale war immer negativ. Ich habe deshalb 1984, anstelle der Durchführung eines Vin d'honneur zum 1. August, eine bescheidene Spende von Baht 30'000.-- (ca. 3'000.- Sfr.) gemacht. Der Nutzen für unsere bilateralen Beziehungen dürfte so um einiges grösser sein als mit einem Nationalfeiertagsempfang, zu welchem vorwiegend die Kollegen anderer Botschaften kommen.

Auf kulturellem Gebiet wäre einiges zu machen. Die Botschaft erhält öfters Anfragen von Schweizer Künstlern für die Organisation von Ausstellungen und vor allem Konzerten. Aus schon erwähnten personellen Gründen müssen solche Anfragen leider negativ beantwortet werden. Selbst wenn unter Schwierigkeiten ein lokaler Kulturträger für die Organisation gefunden werden könnte, wäre die Botschaft mit dem Aufwand überfordert. Ebenso verhält es sich mit der Möglichkeit, offizielle schweizerische Ausstellungen in Thailand zu zeigen.

Es existiert eine lose Vereinigung ehemaliger Thai Studenten in der Schweiz. Mangels nötiger Organisation von ihrer Seite (Adressmaterial usf.) erwiesen sich meine Bemühungen als erfolglos, sie wenigstens zu einem Empfang auf der Botschaft zusammenzubringen.

Schweizer Touristen, allerdings abnehmend wie aus anderen Ländern, interessieren sich immer noch in einer Zahl von ca. 25'000 jährlich an Thailand. Dies schlägt sich in einem entsprechenden Arbeitspensum für die Kanzlei nieder (Passverluste, Mittellosigkeit, Hilfsbedürftigkeit, Unglücksfälle, Todesfälle, Verheiratungen, Scheidungen, Drogenfälle, andere Haftfälle usf.). Viel Arbeit verursachen auch die Schweizer in thailändischen

- 4 -

Gefängnissen, deren Zahl sich im Durchschnitt um das halbe Dutzend herumbewegt. Die 1982 erfolgte Zuteilung eines zusätzlichen Kanzleibeamten (auf Zusehen hin) hat der Kanzlei etwas Luft verschafft. Am Rande vermerkt: Die Schweizer Touristen hinterlassen, sowohl bei der Botschaft wie auch in der Öffentlichkeit, nicht immer einen positiven Eindruck.

2. Beziehungen zur Schweizerkolonie

Der Bestand bewegt sich, inklusive Doppelbürger, um die 700 herum. Ihre Tätigkeit erstreckt sich vorwiegend auf Handel, Wirtschaft und Hotellerie, seit Ausbruch des Kampuchea-Konflikts auch auf Hilfsorganisationen. In den Beziehungen mit unseren Landsleuten ergeben sich keine Probleme. Die Swiss Society Bangkok entfaltet ein vor allem gesellschaftliches Leben, auch Filmabende und Exkursionen. Bangkok erlaubt an sich ein intensives gesellschaftliches Leben, weshalb nicht immer die gewünschte Teilnehmerzahl erreicht wird. Die Swiss Society organisiert auch den Bundesfeierabend zum 1. August in einem renommierten Bangkok Hotel in gediegener Art. Die Swissair geniesst in Bangkok einen besonders guten Ruf. Sie führt vier wöchentliche Flüge in jeder Richtung und ist auch sonst sehr aktiv. Die Beziehungen mit der Botschaft sind sehr gut. Der Direktor Dr. Steiner wurde eben durch Herrn Kodder abgelöst. Das seit Jahren schwierige Problem der Schweizerschule konnte 1982 einer Lösung zugeführt, d.h. die Schule auf eine legale Basis gestellt werden. Mit formeller Zustimmung des Thai Erziehungsministeriums besteht sie nun als "Swiss Section of Ruam Rudee International School", unter Aufsicht des Thai Aussenministeriums.

3. Kontaktpersonen (siehe vor allem Kartothek bei Sekretärin)

a) Regierungsmitglieder und Chefbeamte

Die Thais sind an sich, abgesehen von den höchsten Stellen, relativ leicht zugänglich. Der Kontakt ist nicht immer sehr ergiebig. Im Aussenministerium habe ich, angefangen mit dem sehr aufgeschlossenen Aussenminister Siddhi, alle nötigen Termine, vor allem bei den zuständigen Generaldirektoren, immer sehr leicht erhalten. Staatssekretär Arsa ist sehr freundlich, allerdings aufgrund seiner Arbeitsbelastung nicht leicht erreichbar. Sehr zu empfehlen ist Assistent Permanent Secretary Suttiswat (hat in der Schweiz studiert und möchte gern Botschafter in der Schweiz werden). Mit Generaldirektor Manaspas (Department of Economic Affairs) haben wir oft zu tun für Wirtschaftsangelegenheiten, vor allem Investitionsschutzabkommen; er war früher

- 5 -

Thai-Botschafter bei den Vereinten Nationen in Genf. Generaldirektor Nitya (Department of International Organisations) ist angenehm, intelligent und aufgeschlossen. Von den Kabinettsmitgliedern ist der stellvertretende Ministerpräsident Bhichai ein williger und ergiebiger Gesprächspartner. Flt-Lt Sulee (Minister attached to the Prime Minister's Office) ist angenehm und als wichtiger Ratgeber des Ministerpräsidenten der Pflege wert. Auch Deputy Minister of Industry Chirayu hat als ausgezeichneter Technokrat das Ohr des Ministerpräsidenten; sein Vater (Privy Councillor) weilte als Diplomat einige Jahre in Bern, und Vater und Sohn erinnern sich gern an unser Land. Ein weiterer hochkarätiger Ratgeber des Ministerpräsidenten ist der Generalsekretär des National Economic and Social Development Board (NESDB) Dr. Snoh, ehemaliger Gouverneur der Zentralbank. Mit dem jetzigen Gouverneur der Bank of Thailand (Zentralbank) Nukul unterhielt ich angenehme und nützliche Kontakte.

b) Im Diplomatischen Corps wählt man sich angesichts des intensiven Gesellschaftslebens in Bangkok die Kollegen nach persönlicher Neigung und beruflichem Interesse aus. Ich unterhielt praktisch mit allen Missionschefs gute bis sehr gute Verbindung. Dies gilt auch für die Vertreter der kommunistischen Länder, vor allem Vietnam und Laos. Beruflich sind diese Kontakte naturgemäss nicht allzu ergiebig. Der Australische Botschafter Jockel (stellvertretender Doyen für den sehr alten und im Augenblick kranken Singapur-Botschafter) ist bestens eingeführt, informiert und verfügt über einen enormen Apparat. Der Oesterreichische Botschafter Bogner leistet auf oesterreichische Art (Kulturelles, Konzerte, Ausstellungen, Einladung von Prinzessin Sirindhorn nach Oesterreich, usf.) sehr gute Arbeit für sein Land. Auch der neue Kanadische Botschafter Paynter ist äusserst aktiv in den bilateralen Beziehungen. Der Dänische Botschafter McIlquham Schmidt ist nützlich durch seine recht aktive Tätigkeit in Burma. Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland Lankes weilt zum zweiten Mal auf Posten in Thailand; er wird auf Ende des Jahres pensioniert. Der Apostolische Pro-Nuntius Martino verfügt über das Netz der katholischen Kirche oft über gute Informationen, auch über die angrenzenden Indochina-Länder (Flüchtlingswesen). Der Israelische Botschafter Cohen ist sehr aktiv in der Pflege der bilateralen Beziehungen und Entwicklungszusammenarbeit. Der Japanische Botschafter Tachibana ist mit seinem ausgezeichneten und grossem Botschaftsapparat naturgemäss sehr aktiv. Der Holländische Botschafter Houben (hört schlecht) ist sehr aktiv. Der Britische Botschafter Staples weilt zum dritten Mal auf Posten in Thailand und spricht die Landessprache fliessend; er ist ausgezeichnet eingeführt und verfügt über einen entsprechend grossen Apparat. Mit dem Botschaf-

- 6 -

ter der USA Dean unterhielt ich gute und interessante Kontakte; von der Qualität der bilateralen Beziehungen her ist er wohl der besteingeführte und bestinformierte Missionschef (seine Botschaft verfügt über etwa 1600 Mitarbeiter).

c) Der EG-Delegationschef Hansen ist ein sehr nützlicher Gesprächspartner. Mit dem neuen Präsidenten des A.I.T. (Asian Institute of Technology) Professor North ist durch unsere Mitarbeit am Institut der Kontakt zu pflegen, vor allem aber mit seinem Stellvertreter Professor Pama. Die Weltbank verfügt in Adi Davar über einen tüchtigen Vertreter. Unser Waadtländer Landsmann Monod ist ein tüchtiger und aktiver Delegationschef des IKRK. Unser Mitbürger Grattini, Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes, betreut die drei schweizerischen SRK-Equipen (TB, Zahnmedizin, Ophtalmologie) in den östlichen Grenz- und Flüchtlingsgebieten. Professor Adul ist der Direktor von SEAMES (Southeast Asian Ministers of Education Secretariat) und ein nützlicher Gesprächspartner. Mit dem UNHCR-Vertreter Terlin lohnen sich die Kontakte in Flüchtlingsfragen. Ebenso mit dem Regionalvertreter des UNDP Prattley (ist auch WFP/UNBRO-Repräsentative). Dasselbe gilt für den ICM-Vertreter Kocher. Der neue Generalsekretär des Mekong-Komitees, Magdi, ist sehr aktiv. Ein interessanter Gesprächspartner ist der ältere Staatsmann Dr. Thanat Khoman (bis April 1983 stellvertretender Ministerpräsident und früher in mehreren Ministerfunktionen tätig, jetzt im Ruhestand und Chairman of the Board des A.I.T.). Das gleiche gilt für viele ähnliche Persönlichkeiten im zeitweiligen oder definitiven politischen oder dienstlichen Ruhestand, z.B. für ehemalige Thailändische Botschafter in der Schweiz (Chatichai, Dr. Upadit und Varachit). Besonders empfehle ich Prof. Sanya, Präsident des Kronrates (Privy Council) und früherer Ministerpräsident.

Diese Liste von Kontaktpersonen kann in keiner Weise erschöpfend sein. Ich verweise noch einmal auf die Kartothek bei meiner Sekretärin. Ueber die Fragen "Who is Who" weiss übrigens auch die langjährige und hochqualifizierte "Social Secretary" und Rezeptionistin der Botschaft, Frau Osa, bestens Bescheid. Einladungen des Missionschefs wird von Regierungsmitgliedern und Verwaltung (natur- und landesgemäss mit Ueber- raschungen, z.B. Absagen im letzten Augenblick), diplomatischem Corps und anderen Bekannten nach Möglichkeit gerne Folge geleistet.

4. Vereinigungen, Clubs, etc. (siehe Postenbericht)

Der Royal Bangkok Sports Club (R.B.S.C.) kommt für alle möglichen Arten sportlicher Betätigung (Reiten, Schwimmen, Tennis,

- 7 -

Golf usf.) in Frage. Es können dort durch Mitglieder auch Einladungen organisiert werden. Die jahrelange Warteliste hat für an der Mitgliedschaft interessierte Missionschefs keine Gültigkeit. Zur Pflege Thai-spezifischer kultureller Bedürfnisse kann die Siam Society empfohlen werden. Sie organisiert Vorträge, Filme, und vor allem ausgezeichnete Exkursionen in und ausserhalb Thailands mit der Möglichkeit zu Kontakten mit interessanten Persönlichkeiten. Die Mitgliedschaft beim FCCT (Foreign Correspondant's Club of Thailand) ist für seine Vorträge, Filme, Round Table-Gespräche usf. zu empfehlen.

5. Lebensbedingungen (siehe Postenbericht)

Die Thais sind grundsätzlich freundlich und höflich. Die von der unseren so grosse Verschiedenheit von Mentalitätsstruktur, Philosophie/Religion, Lebensweise, Kunst usf. ist aber immer vor Augen zu halten und kann zu Ueberraschungen führen. Auch die Sprachbarriere kann sich als Schwierigkeit erweisen. Diese Sprache zu lernen und sie einigermaßen zu beherrschen erfordert sehr grossen Aufwand. Trotz grosser Bemühungen der Behörden und einer recht effizienten Polizei ist die Verbrechensrate für das "sanfte, lächelnde, buddhistische Siam" erstaunlich hoch. Eine gewisse Vorsicht in- und ausserhalb der Botschaft ist deshalb generell angezeigt. Einheimisches Wachpersonal (und seit den Armenier-Drohungen auch Polizei) ist zwar vorhanden. Ihre Aufgabe ist jedoch, bei der Grösse des Geländes (16000m²) schwierig und delikant. Auch die Verlässlichkeit mag zu wünschen übrig lassen bzw. abnehmen, weshalb regelmässige Beaufsichtigung durch Kanzleichef bzw. den schweizerischen Hausmeister notwendig ist. Die Haltung eines Hundes scheint mir nicht unbedingt notwendig, aber empfehlenswert.

Der Schweizerische Botschafter



(Rieser)